

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Gauleitung Westfalen-Nord

Fernspr. 40551/52

Gauamtsleiter:
Reg.- u. Schulrat Friedrich Reimpell,
Münster i. W., Zumsandestraße Nr. 18



Geschäftsstelle: Münster, Gutenbergstr. 17 Ruf 40279
Postcheckkonto: Essen 35469 Walter Wolf Münster
Scheckkonto: Städtische Sparkasse Münster Nr. 3938

**Gauamtsleitung
des N. S. Lehrerbundes**

Personalabt.

Ihr Zeichen: -

Ihr Brief vom: 22.10.

Unser Zeichen: Ha/Kn

Datum: 4. Nov. 1935.

Betrifft: Religionslehrer a.D. Kaplan F r i e d r i c h s .

An den

Personalreferenten im NSLB Münster,
Pg. Benno F r i t z ,

Münster i.W.

Bispinghof 21.

Eingang..... 6. 11. 35

Beantwortet.....

Fol..... 66

Über den Rel. Lehrer a.D. Kaplan Friedrichs gebe ich folgenden Bericht:

F. gehörte von 1922 bis 1933 der Zentrums-Partei Münster lt. eigenen Angaben im Personalfragebogen als eingeschriebenes Mitglied an und war, soweit die Beeinflussung und Erziehung der Jugendlichen im zentrierten Geiste infrage steht, der Spiritus- rektor der Diözese Münster. In seiner Eigenschaft als Gaupräsident der kath. Jugendverbände hat er gegenüber der HJ, wie durch die Führer derselben mir wiederholt bestätigt worden ist, eine bewusst und gehässig betonte gegnerische Stellung eingenommen. Seine unterrichtliche Tätigkeit an der Gewerbl. Berufsschule, an der Heeresfachschule und an der Polizeiberufsschule in Münster hat wohl in erster Linie mit diesem politischen Zweck gedient. Der SA-Standartenführer Bielefeld in Dülmen, der vor der Machtübernahme als Schüler der Technischen Staatslehranstalt in Münster Friedrichs kannte, erklärt ebenfalls, dass F.'s unterrichtliche Tätigkeit in erster Linie Förderung der Zentrums- politik bedeutet habe.

Als Religionslehrer der Gewerbl. Berufsschule hat F. seine Stellung so auszubauen verstanden, dass die Leitung der Schule, die ebenfalls zentriert war, als auch das gesamte in der gleichen Richtung liegende Kollegium völlig seinem Einfluss und

und seiner Macht unterstand. Während meiner Amtszeit hat er wohl sein äusseres Verhalten, nicht aber seine innere Einstellung geändert. Leider bin ich nicht in der Lage, meine in dieser Hinsicht getroffenen Feststellungen an dieser Stelle weiterzugeben, da dieselben anlässlich des Disziplinarverfahrens dem Herrn Regierungspräsidenten als Unterlagen zugeleitet worden sind. Ich möchte als Hauptbelastungspunkte folgende herausstellen:

- 1) F. hat trotz Verbotes die Werbung für die konfessionellen Jugendverbände teils in offener, teils in versteckter Weise unablässig und sehr aktiv weitergeführt und gefördert.
- 2) Er hat in zwar versteckter, aber den Jugendlichen begreiflicher Form die Staatsjugend und die NS-Verbände angegriffen und beleidigt.
- 3) Er hat den für alle Lehrpersonen vorgeschriebenen deutschen Gruss in seinem inneren Empfinden durchaus widersprechende Form angewandt und dafür andere Grussformen um so stärker betont.
- 4) F. hat Lehrpersonen zu beeinflussen versucht, ihren Unterricht in der von der kath. Kirche gewünschten Form zumerteilen und sogar Broschüren staatsgefährlichen Inhalts heimlich Lehrpersonen zugestellt.
- 5) F. hat einmal eine Lehrerin zur Rede gestellt und beleidigt, weil sie nach seiner Ansicht zu aktiv für den Eintritt der jugendlichen Mädchen in den BdM geworben hat.
- 6) F. hat Angehörige der HJ einzeln in seine Wohnung eingeladen, sie ausgehorcht ~~xxx~~ über vermeintliche Misstände in der HJ und sie zu beeinflussen versucht, in die konfessionellen Verbände einzutreten.
- 7) F. hat, den Bestrebungen der Deutschen Arbeitsfront entgegenwirkend, ständig dafür geworben, dass die dem Lehrverhältnis entwachsenen Handwerker ihren Eintritt in den kath. Gesellenverein tätigen sollten.
- 8) F. hat einer Lehrerin gegenüber die Behauptung aufgestellt dass der Reichsjugendführer Baldur von Schirach abgesetzt werden müsse; die gleiche Ansicht habe auch der Oberpräsident von Westfalen ihm gegenüber einmal vertreten (Zeuge: Frl. Kürten).

F. hat versucht, auch bei anderen NS-Organisationen als Religionslehrer unterzukommen in dem Bewusstsein, in der ihm eigenen jesuitisch geschliffenen Art den Nat.Soz. verwässern und dem orthodox-katholischen Erziehungsgedanken zum Durchbruch verhelfen zu können. Er ist einer von jenen geschliffenen und jesuitisch geschulten Drahtziehern einer politischen Richtung, die stündlich und täglich ihre politische Unzuverlässigkeit im nat.soz. Sinne gesehen hundertfach unter Beweis stellen, aber bei keiner Gelegenheit handgreiflich gefasst werden können. Jedenfalls darf eine Lehrtätigkeit, und zwar an keiner Schule, für F. mehr infrage kommen.

Die politische Unzuverlässigkeit müsste ihm für sein ganzes Leben bescheinigt werden, da F. garnicht die Absicht hat, die Interessen den nat.soz. Staates wahrzunehmen.

Heil Hitler !



Flarnack
Gauabteilungsleiter